



EUROPÄISCHES PARLAMENT

2009 - 2014

Ausschuss für regionale Entwicklung

2010/2206(INI)

6.1.2011

ENTWURF EINER STELLUNGNAHME

des Ausschusses für regionale Entwicklung

für den Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr

Europa – wichtigstes Reiseziel der Welt: ein neuer politischer Rahmen für den europäischen Tourismus
(2010/2206(INI))

Verfasser der Stellungnahme: Salvatore Caronna

PA_NonLeg

VORSCHLÄGE

Der Ausschuss für regionale Entwicklung ersucht den federführenden Ausschuss für Verkehr und Fremdenverkehr, folgende Vorschläge in seinen Entschließungsantrag zu übernehmen:

1. erinnert daran, dass der Vertrag von Lissabon der Europäischen Union neue Zuständigkeiten im Tourismusbereich überträgt, insbesondere im Hinblick auf die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusbranche und ihres Potentials für ein dynamisches und nachhaltiges Wachstum;
2. weist darauf hin, dass die Verordnung (EG) Nr. 1080/2006 über den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung des natürlichen und kulturellen Erbes zu ihren Prioritäten zählt, weil diese Möglichkeiten für die Entwicklung eines nachhaltigen Tourismus bieten;
3. unterstreicht, dass der Tourismus konkrete Auswirkungen auf den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt aller Mitgliedstaaten hat; betont ferner, dass der Tourismus für einige Regionen der Europäischen Union, die einen Entwicklungsrückstand aufweisen, die Haupteinnahmequelle darstellt und direkte Auswirkungen auf das Wachstum anderer Branchen hat;
4. ist der Ansicht, dass die soziale, wirtschaftliche und ökologische Nachhaltigkeit eine Grundvoraussetzung für die Entwicklung und die Erhaltung jeder touristischen Tätigkeit darstellt; fordert die Kommission dringend auf, ein „europäische Siegel“ zu entwickeln, mit dem Erzeugnisse und Dienstleistungen von herausragender Qualität erkennbar gemacht werden, und gleichzeitig das Image Europas auf der Welt zu stärken;
5. betont erneut, dass die Entwicklung nachhaltiger Formen des Tourismus dem lokalen Gewerbe eine dauerhafte Einkommensquelle und ein Mittel zur Förderung stabiler Beschäftigung bietet und es gleichzeitig möglich macht, die Landschaft und das kulturelle, historische und soziale Erbe jeder Region zu schützen und aufzuwerten;
6. begrüßt den Vorschlag der Kommission, Maßnahmen zur Unterstützung des Tourismus in vier Bereiche einzuteilen; ist aber der Ansicht, dass die Entwicklung eines neuen politischen Rahmens für den europäischen Tourismus einen integrierten Ansatz und eine wirksame Koordinierung der Maßnahmen der EU und der Mitgliedstaaten sowie der regionalen und lokalen Maßnahmen, die sich direkt oder indirekt auf den Tourismus auswirken, erfordert, wobei der Grundsatz der Subsidiarität eingehalten werden muss;
7. ersucht die Kommission, die Mitgliedstaaten und die regionalen und lokalen Behörden, die Entwicklung von Netzen und die Schaffung von Partnerschaften im Hinblick auf den Austausch bewährter Verfahren zu unterstützen; hofft, dass konkrete Initiativen zur Förderung von Innovationen und zur Entwicklung neuer Informationstechnologien durchgeführt werden und die Akteure im Tourismusbereich, insbesondere kleine und mittlere Unternehmen, erleichterten Zugang zu den Finanzierungsinstrumenten erhalten;
8. erachtet es als notwendig, die Auswirkungen des saisonalen Tourismus durch eine Diversifizierung des touristischen Angebots auszugleichen, indem auch neue Formen des

Tourismus unterstützt werden, wie der Gesundheitstourismus, insbesondere Kurtourismus, und der soziale Tourismus, der insbesondere Personen mit eingeschränkter Mobilität, junge und ältere Menschen, die einen Markt mit großem Wachstumspotential darstellen, als Zielgruppe hat;

9. fordert, dass größeres Augenmerk auf die Qualität der Beschäftigung in der Tourismusbranche gelegt wird, wobei die Aus- und Weiterbildung mit Schwerpunkt Technologie und Sprache, die Unterstützung weiblicher und junger Unternehmer, die Mobilität der Arbeitskräfte dank der verschiedenen Programme der EU und die Bekämpfung der nicht angemeldeten Erwerbstätigkeit im Mittelpunkt stehen sollen; ermuntert die Mitgliedstaaten und Gebietskörperschaften, die Instrumente, die der Europäische Sozialfonds und andere Instrumente der EU und der Mitgliedstaaten im Bereich der beruflichen Bildung anbieten, zu nutzen;
10. ersucht die Mitgliedstaaten, die europäischen Finanzierungsinstrumente, die für die laufende Finanzplanung zur Verfügung stehen, optimal zu nutzen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Branche und der Tourismusdestinationen auszubauen; hofft, dass der Beitrag, den der Tourismus zur Wiederherstellung des sozialen, wirtschaftlichen und territorialen Gleichgewichts leistet, im Rahmen der Überprüfung der Kohäsionspolitik stärker hervorgehoben wird; hofft ferner, dass die Erbringung von Dienstleistungen von herausragendem Niveau und höchster Qualität die Voraussetzung dafür ist, dass EU-Mittel für den Tourismusbereich bereitgestellt werden,.